

Deutscher Städtebaupreis 2014

Auszeichnung Wettsetten | Neue Ortsmitte

Die wenige Kilometer nördlich von Ingolstadt gelegene Gemeinde Wettsetten stand vor der Aufgabe, ausreichende und zeitgemäße Räume für die Gemeindeverwaltung zu schaffen. Das bisherige Rathaus, ein ehemaliges Schulgebäude, genügte den Anforderungen einer prosperierenden Gemeinde nicht mehr, deren Einwohnerzahlen sich in den letzten zwei Generationen auf heute knapp 5.000 mehr als vervielfacht hatten. Mit seiner Entscheidung, den Sitz der Verwaltung auch künftig am alten Standort – unmittelbar neben der kath. Pfarrkirche St. Martin – zu belassen, ging es dem Gemeinderat bewusst um eine Stärkung der historischen Ortsmitte, die nach wie vor ein dörfliches Gepräge besitzt. Der Erwerb mehrerer leer stehender Gebäude in Nähe des alten Rathauses ermöglichte eine grundsätzlichere Auseinandersetzung mit der Neuordnung der Ortsmitte. In einer Klausurtagung des Gemeinderates im Januar 2009 unter Leitung des damaligen Bürgermeisters Hans Mödl wurden folgende Vorgaben formuliert: Neben einem reinen Verwaltungsbau sollte ein Sitzungssaal mit einem Bürgersaal in einem eigenen Gebäude untergebracht werden; ein weiteres Gebäude sollte eine Sozialstation mit Altentagespflege und einem Kinderhort aufnehmen.

Dieses Nutzungsprogramm sowie die Zielsetzung, die hier beheimatete Jurahaus-Bauweise in moderner Form weiter zu entwickeln, wurde Grundlage für einen 2009 durchgeführten städtebaulichen Ideenwettbewerb, an dem sich zwanzig Architekturbüros beteiligten. Der erste Preis ging an Bombé Dellinger Architekten und Stadtplaner Greifenberg, die auch mit der Realisierung beauftragt wurden. Das städtebauliche Ensemble aus drei aufeinander Bezug nehmenden Bauten ist keineswegs gleichförmig, vielmehr differenzieren sich die Bauten entsprechend der unterschiedlichen Funktionen klar – bei aller erkennbaren Einheitlichkeit in der architektonischen Handschrift. Mit der flachen, jedoch bewusst asymmetrischen Satteldachlandschaft der Bauten gelingt der Bezug zur tradierten Hauslandschaft, die prominent durch den nahegelegenen Pfarrhof mit Kalkplattendach aus dem 17. Jahrhundert vertreten ist. Die geschickte Nutzung der Topographie ermöglicht einen hohen Bürgersaal bei annähernd gleich hoher Traufe der in rechtem Winkel zu einander stehenden Verwaltungs- und Versammlungsbauten. Auch das gewählte Material der Fassaden mit ihrem geschlammten Ziegelmauerwerk steht in der örtlichen Bautradition. Entstanden sind auch zwei durch einen Baum mit einem kreisrunden Vorgelege artikulierte Plätze, die eine Aufenthaltsqualität schaffen.

Die Jury des Deutschen Städtebaupreises zeigte sich überzeugt von der hohen baukünstlerischen Qualität des Entwurfes und seiner Umsetzung, die der Kleinteiligkeit der Bauten einer ländlichen Gemeinde gerecht wird. Entstanden sind Innen- und Freiräume für soziale und kulturelle Unternehmungen, die einen neuen Akzent in den Ort einbringen und sich dennoch sehr selbstverständlich in den historischen Ortsgrundriss integrieren.

Planerin
Bombé Dellinger Architekten und Stadtplaner GmbH
Grad Ingenieurplanungen
Ingenieurbüro Büro Scholl
Eberhard von Angerer
Bauherrin
Gemeinde Wettsetten
Bildschweis
Bombé Dellinger Architekten und Stadtplaner GmbH
01. 03.-14 | bing.com 02



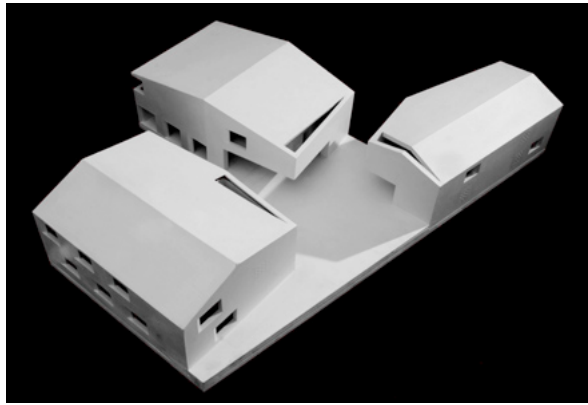
01 Rathausplatz



02 Luftbild



03 Schwarzplan



04 Modellfoto



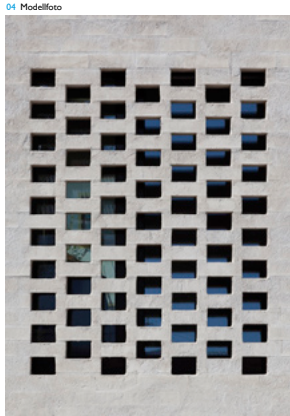
05 Referenz Jurahaus



06 Blick auf Ortsmitte



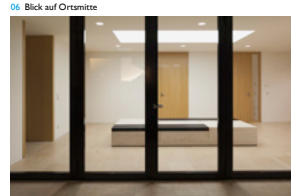
07 Lageplan



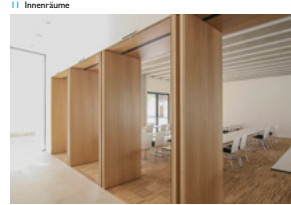
09 Detail



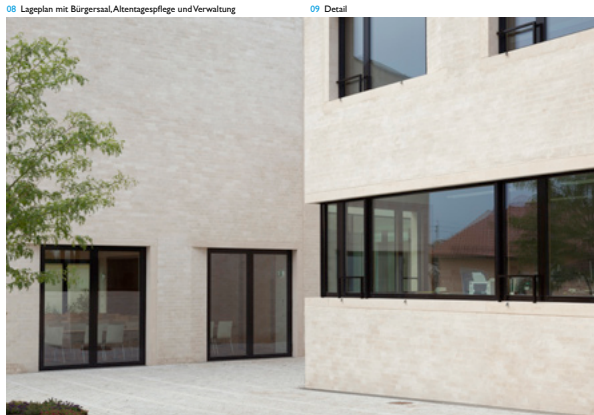
10 Neue Ortsmitte mit historischem Kirchturm



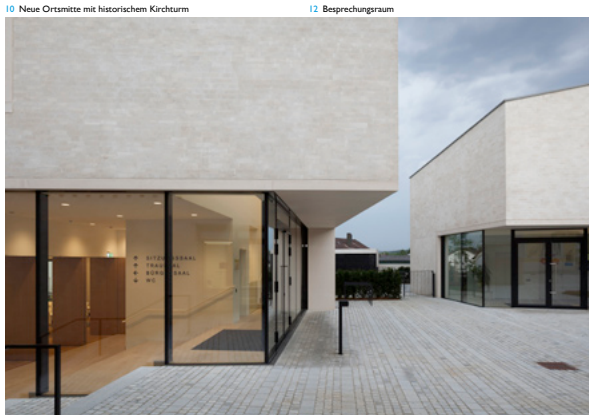
11 Innenräume



12 Besprechungsraum



13 Bürgersaal und Verwaltungsgebäude



14 Eingang



Der Deutsche Städtebaupreis 2014 wird ausgelobt von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und gefördert von der Wüstenrot Stiftung